


AUSBILDUNG · GESCHICHTEN IN BILDERN ERZÄHLEN

Fotodesigner/in

Siehst du überall Motive, die andere übersehen? Dann schau dir den Weg zum/zur Fotodesigner/in genauer an. Du verwandelst Momente und Emotionen in starke Bilder. Du planst Shootings, setzt Licht und führst Regie. Danach bearbeitest du die Fotos am Computer. Dafür brauchst du ein gutes Auge für Komposition und Licht und technisches Verständnis. Deine Bilder erzählen Geschichten und bleiben in Erinnerung. Hier erfährst du, was du als Fotodesigner/in machst, wie die Ausbildung zum/zur Fotodesigner/in abläuft, was du mitbringen solltest und welche Wege dir danach offenstehen.


2 bis 3 Jahre

Dauer


**schulisch,
Medien**

Ausbildung


keine Vergütung

Vergütung


i. d. R. MSA

Schulabschluss


B2

Deutsch empfohlen

PASST DAS ZU MIR?
Wie gut muss mein Deutsch sein?

B2

Damit kommst du gut durch Ausbildung und Prüfung.

Was macht ein/e Fotodesigner/in?

Du gestaltest visuelle Inhalte mit der Kamera. Du bist Künstler/in, Techniker/in und Projektmanager/in zugleich. Das sind deine wichtigsten Aufgaben:

Welche Aufgaben hast du im Arbeitsalltag?
Shootings planen

Du klärst mit Kund/innen Zielgruppe und Botschaft. Dann entwickelst du ein Konzept, erstellst Moodboards, suchst Locations und planst den Ablauf.

Kamera und Licht

Du arbeitest mit digitaler oder analoger Kamera. Du wählst Objektive und stellst Belichtung, Blende, Verschlusszeit und ISO ein. Mit Blitz und Lichtsetzung formst du das Licht.

Inszenieren und Regie führen

Du arrangierst Menschen, Produkte oder Landschaften. Du wählst die Perspektive und leitest Personen an, damit Stimmung und Ausdruck stimmen.

Bilder bearbeiten

Du siehst und bearbeitest die Fotos mit Lightroom und Photoshop. Du korrigierst Farben, retuschierst und erstellst Versionen für verschiedene Medien.

Archivieren

Du organisierst deine Bilddatenbank, damit du jedes Foto schnell wiederfindest.

Rechte beachten

Du kennst dich mit Bild-, Nutzungs- und Persönlichkeitsrechten aus.

Präsentieren

Du stellst Bilder und Konzepte vor und nimmst Feedback auf.

Wo arbeitest du als Fotodesigner/in?

Du arbeitest in Fotostudios, Werbeagenturen, Verlagen oder Marketingabteilungen großer Unternehmen. Viele Fotodesigner/innen sind auch selbstständig als Freelancer/innen tätig. Du bist viel unterwegs: bei Shootings an Locations, im Studio oder bei Kund/innen. Jeder Auftrag bringt neue Motive und neue Menschen.

Wie läuft die Ausbildung zum/zur Fotodesigner/in ab?

Wie lange dauert die Ausbildung?

Meist führt der Weg über ein Studium an einer Hochschule für Fotografie, Kunst oder Design mit Bachelor und Master. Das dauert 3 bis 5 Jahre. Alternativ gibt es eine schulische Ausbildung an einer privaten Berufsfachschule. Sie dauert 2 bis 4 Jahre. Die Ausbildung ist praxisnah und künstlerisch. Du arbeitest viel in Projekten und baust dein eigenes Portfolio auf.

Was lernst du in Betrieb und Berufsschule?

Das lernst du unter anderem:

Grundlagen der Fotografie

Kameratechnik, Optik, Belichtung, Licht, Bildkomposition und Fotogeschichte

Bildsprache

Du entwickelst Konzepte und deine eigene Bildsprache.

Bewegtbild

Oft lernst du auch Grundlagen in Video und Film.

Recht

Urheberrecht, Persönlichkeitsrecht und Bildrechte

Bildbearbeitung

Lightroom, Photoshop und weitere Tools für die Postproduktion

Fachgebiete

zum Beispiel Porträt, Produkt, Mode, Reportage, Architektur, Werbung oder Kunst

Selbstvermarktung

Portfolio, Kundenakquise und Kalkulation

Präsentation

Du stellst deine Arbeiten überzeugend vor.

Welche Voraussetzungen brauchst du als Fotodesigner/in?

Was solltest du mitbringen?

- Abitur oder Fachabitur, je nach Schule auch einen guten Realschulabschluss, oft mit Mappenprüfung oder Eignungstest
- Kreativität und ein gutes Auge für Ästhetik und Details
- Interesse an Kamera- und Lichttechnik
- Interesse an Kunst, Kultur, Medien und Trends
- sicheren Umgang mit Computer und Bildbearbeitung
- Teamfähigkeit, zum Beispiel mit Models und Visagist/innen
- Flexibilität, denn Shootings können lange dauern
- Offenheit für Feedback

Was verdienst du in der Ausbildung?

Gibt es eine Ausbildungsvergütung?

Da die Ausbildung über ein Studium oder eine Berufsfachschule läuft, gibt es in der Regel keine Ausbildungsvergütung.

Passt die Ausbildung zum/zur Fotodesigner/in zu dir?

Deine Kamera ist immer dabei? Dann solltest du dir diesen Weg genauer anschauen. Das spricht dafür:

Leidenschaft für Fotografie

Du erzählst gern Geschichten mit Bildern.

Visuelle Kommunikation

Du weißt, wie Bilder Menschen bewegen.

Kreatives Auge

Du siehst die Welt auf deine eigene Art.

Abwechslung

Jedes Shooting ist anders.



VOM HOBBY ZUM BERUF

Welche Hobbys passen zur Ausbildung als Fotodesigner/in?

Was du als Fotodesigner/in jeden Tag machst, kennst du vielleicht schon aus deiner Freizeit. Wer mit Handy oder Kamera Freund/innen in Szene setzt, Bilder am Rechner bearbeitet und für die Schülerzeitung fotografiert, zeigt Studios und Agenturen ein Auge für Licht und Details. Wer beim Vereinsfest oder Schulkonzert die Fotos macht, beweist dazu Ruhe, wenn es schnell gehen muss. Wenn dich das Handwerk im Fotostudio reizt, schau dir **Fotograf/in** an. Für Film und Ton passt **Mediengestalter/in Bild und Ton**.

AUS DIESEM BERUFSPROFIL ABGELEITET

Passt gut, wenn du gern ...

- ✓ Freund/innen mit Handy oder Kamera in Szene setzt
Kreativität
- ✓ Bilder am Rechner bearbeitest und sortierst
Digitale Fitness
- ✓ für die Schülerzeitung fotografierst
Teamgeist
- ✓ bei Vereinsfesten oder Konzerten die Fotos machst
Flexibilität
- ✓ mit Lampen und Schatten Lichtstimmungen ausprobierst
Neugier

Im Kästchen: Das lesen Ausbildungsbetriebe daraus, wenn das Hobby in deiner Bewerbung steht.

Welche Karriere ist nach der Ausbildung möglich?

Die Welt wird immer visueller und digitaler. Gute Bilder werden für Werbung, Online-Inhalte, private Anlässe und Kunst gebraucht. Wenn du kreativ und technisch fit bist, hast du gute Chancen. Hier kannst du arbeiten:

- in Fotostudios und Kreativagenturen
- in Marketing- und Kommunikationsabteilungen
- bei Verlagen und Medienhäusern
- im E-Commerce, zum Beispiel mit Produktfotos für Onlineshops
- in der Mode- und Lifestylebranche
- in der Presse- und Eventfotografie
- als Freelancer/in für Firmen, Hochzeiten und Events oder als Kunstfotograf/in

Welche Weiterbildungen gibt es?

So kannst du dich weiterentwickeln:

Masterstudium

zum Beispiel Medienwissenschaften,
Kommunikationsdesign oder Fine Arts

Video und Film

Du baust deine Fähigkeiten im Bewegtbild aus.

Lehre

Du gibst dein Wissen als Dozent/in oder Professor/in weiter.

Spezialisierung

zum Beispiel Mode, Food, Architektur, Drohnen oder Virtual Reality

Retusche

Du wirst Spezialist/in für High-End-Retusche und Compositing.

Eigenes Studio

Du gründest ein Fotostudio oder eine Bildagentur.

KURZ GESAGT

Fazit: Die Welt durch den Sucher sehen

Als Fotodesigner/in verbindest du Kreativität mit einem scharfen Blick für Ästhetik. Du fängst Momente ein und erzählst Geschichten, die bewegen. Der Weg führt über ein Studium von 3 bis 5 Jahren oder eine private Berufsfachschule mit 2 bis 4 Jahren.

Neugierig geworden? Informiere dich bei Hochschulen und Berufsfachschulen in deiner Region über Studiengänge, Mappenprüfung und Bewerbungsfristen.

Mehr Ausbildungsberufe aus diesem Bereich findest du unter Medien.



Heiko Wohlgemuth

Gründer von karrieremag.de

„Kein Ausbildungsplatz in Deutschland soll unbesetzt bleiben.“



Betriebe in deiner Nähe

Ausbildungsbetriebe direkt um die Ecke finden.

dein-ausbildungsplatz.de



Das ganze Profil online

Mit verwandten Berufen und Bewerbungstipps.

karrieremag.de

Stand: 12.10.2026 · Quellen: dein-ausbildungsplatz.de, BERUFENET der Bundesagentur für Arbeit, Tarifinformationen von Bund und Ländern (u. a. BMAS, WSI-Tarifarchiv). Inhalte: karrieremag.de